



Freitag, 08.09.2006

DRUCKEN

Auferstanden aus Ruinen

KONVIKT. Gestern offizielle Eröffnung der VHS-Räume, Bücherei hatte den ersten Tag nach dem Umbau. Viel Lob für das Projekt.

RHEINBERG. Wer Alfred Melters kennt, weiß, dass er um das passende Zitat selten verlegen ist. Das war auch gestern bei der offiziellen Eröffnung der neuen Volkshochschulräume nicht anders. Nur - da bediente sich der Vorsitzende der Verbandsversammlung, ein gestandener CDU-Mann, weder der Klassiker, noch in der Bibel, sondern quasi bei der Gegenseite. "Auferstanden aus Ruinen", zitierte Melters die erste Zeile der Hymne der ehemaligen DDR, um deutlich zu machen, wie groß der Sprung vom Alten Rathaus ins Konvikt gewesen ist.

"Das schaffen wir nie"

Dabei hat sich, rein rechnerisch gesehen, gar nicht so viel getan. Gerade mal über fünf Quadratmeter mehr verfügt das Team um VHS-Leiter Dr. Jens Korfkamp. Der Schnitt macht's. Nicht verwinkelt wie im Gebäude am Markt, sondern groß, hell und funktional ist alles jetzt. Die Besucher finden sich deswegen schnell und einfach zurecht. Der erste Abschnitt der Konviktsanierung sei gelungen, betonte auch Rheinbergs Bürgermeister Hans-Theo Mennicken. Und um welchen Sprung es sich handele, ergänzte er Melters, sehe man auch an den bescheidenen Anfängen der VHS: 1976 in einer Wohnung in der Gelderstraße, damals mit vier Mitarbeitern, zu denen zum Beispiel der heutige Fachbereichsleiter Jugend, Erwin Moersen, gehörte, und einem Azubi.

Auch, wenn's offiziell der Tag der VHS war und die feierliche Eröffnung der umgestalteten Stadtbücherei für einen späteren Zeitpunkt terminiert ist: Natürlich machten die zahlreichen Besucher aus Politik und Verwaltung der vier Verbandskommunen Rheinberg, Alpen, Xanten und Sonsbeck auch einen Bummel durch die neuen Räume der Stadtbücherei. Gemeinsam mit vielen anderen Rheinbergern, die den ersten Öffnungstag der Einrichtung gleich nutzten, um neuen Lesestoff zu beschaffen. Am Morgen, so Leiterin Gabriele Gratz-Stötzer, seien noch die Handwerker da gewesen (die ohnehin noch in einem Teil des Gebäudes weiter aktiv sind), es gebe auch immer noch kleine Baustellen. Und noch am Mittwoch hätten sie und ihre Mitarbeiter gedacht: "Das schaffen wir nie." Weit gefehlt.

Die Nähe macht's

Auch wenn die Mitarbeiterinnen gestern ganz oft sagen mussten, "das steht jetzt" lief der Betrieb reibungslos. Vom Erdgeschoss, wo jetzt die Buchungsstelle für die Ausleihe untergebracht ist, bis hin in den zweiten Stock, wo die Wände durchbrochen wurden und ein großer heller Saal mit Sitzcken und einem Stufenpodest für die Kleinen zum Schmökern einlädt. Vom zweiten Obergeschoss, hat die Büchereileiterin gleich mehrfach gehört, waren die Leserinnen und Leser besonders begeistert.

Ein zentrales Thema bei der Neuorganisation des Konvikts, das gestern bei der Eröffnung der VHS betont wurde: Die Nähe von Kultur und Bildung. VHS, Stadtbücherei, nebenan die Musikschule, um die Ecke die weiterführenden Schulen. Sowohl Korfkamp als auch Gabriele Gratz-

Stötzer setzen beide auf gegenseitige Impulse. Im Rahmen der Ganztagsbetreuung werden Perspektiven gesehen. Das Amplonius-Gymnasium rückt ohnehin noch näher an VHS und Bücherei heran, im Erdgeschoss entsteht ein Selbstlernzentrum. So, sagt Gabriele Gratz-Stötzer, könnten Schüler alte und neue Medien nutzen. Gemeinsame Veranstaltungen seien eine Möglichkeit, zum Beispiel die Vorstellung neuer Romane. Der Veranstaltungsraum ist zudem gleich im Haus, mit der Kapelle, die für ruhige Dinge vorgesehen ist, wie der Bürgermeister sagt. Also Schulgottesdienste, Lesungen und ähnliches, eben eine Mehrzwecknutzung. Eins wird's auf jeden Fall nicht geben, so Mennicken: "Discoververanstaltungen."

Der Baulärm wird weiter zum Alltag in Bücherei und VHS gehören. Ihre Eröffnungstermine hatten oberste Priorität für den Rheinberger Architekten Peter Schüssel. Und im nächsten Frühjahr geht's weiter, mit der Sanierung von Dach und Fassade. 1,4 Millionen Euro hat sich die Stadt den Spaß kosten lassen. Wofür sich der Bürgermeister gestern ausdrücklich beim Rat bedankte. Geld, das, da waren sich die Besucher einig, gut angelegt ist.

08.09.2006 CARMEN FRIEMOND